

Auditbericht**Straßenbahnanbindung Messe/Ostragehege****Allgemeine Projektangaben**

Projektbezeichnung:	Straßenbahnanbindung Messe/Ostragehege aus Richtung Friedrichstadt
Aufsteller:	Dresdner Verkehrsbetriebe AG Center Infrastruktur - Engineering -
Entwurfsbearbeitung:	IBK Dresden GmbH Kesselsdorfer Straße 88 01159 Dresden
Entwurfsphase/Auditphase:	Vorplanung/Entwurf
Aufstelldatum:	August 2009
Auditierte Unterlagen:	Lagepläne + Erläuterungsbericht, Stand 21.08.2009

Auditor

Name:	Schade, Jens-Uwe
Dienststelle:	LH Dresden, GB Stadtentwicklung, 61.74
Datum, Unterschriften:	28.08.2009

Kennntnis genommen:
Abt.-Leiter Verkehrsanlagenplanung

Auditergebnis

Bei der Auditierung des o.g. Projektes wurden die Lagepläne und die grundsätzlichen Aussagen des Erläuterungsberichtes der Vorplanung (Stand 21.08.2009) beurteilt. Es wurden folgende Punkte festgestellt:

1. Der Abzweig Friedrichstraße und der Knotenpunkt Magdeburger Straße/ Schlachthofstraße sind auf die durch die neue Straßenbahntrasse bedingten Auswirkungen auf den Verkehrsablauf zu untersuchen.
2. Am Knotenpunkt Magdeburger Straße/Schlachthofstraße kommt die Straßenbahn aus Richtung Friedrichstraße sehr spät in das Sichtfeld des Verkehrs im Zuge der Magdeburger Straße, was speziell bei Ausfall der LSA problematisch ist.
3. Die Zufahrt zu Flurstück 496/4 liegt unmittelbar im Knotenpunkt. In Abhängigkeit von der derzeitigen und zukünftigen Bedeutung derer Zufahrt ist deren Gestaltung und Funktionsfähigkeit, ggf. unter Einbindung in die Signalisierung, zu prüfen.
4. Für die mit Realisierung der Straßenbahntrasse nur noch einseitige Anbindung zum Elberadweg ist eine entsprechende Gehwegüberfahrt vorzusehen.
5. Der Übergang vom Gehwegbereich der Haltestelle „Ostragehege, Messehalle 1“ zum vorhandenen Gehweg Schlachthofstraße/Messering ist so zu gestalten, dass eine barrierefreie Nutzung gegeben ist.
6. Mit der Unterordnung des Messerings West und der Wegnahme der westlichen Richtungsfahrbahn der Straße Zur Messe ergibt sich praktisch die Situation einer abbiegenden Hauptstraße mit Straßenbahn in Seitenlage. Der Kreuzungsbereich ist hinsichtlich der Geometrie, Gestaltung (Einmündung oder Grundstückszufahrt), Signalisierung und Vorfahrtregelung (anhand der tatsächlich auftretenden Verkehrsströme) zu optimieren.
Die Sichtverhältnisse für Kfz in Ost-West-Richtung im Zuge des Messerings (ein Verkehrsstrom, welcher bei Veranstaltungen im Messegelände nicht unerheblich ist → Parkplätze) auf von Norden kommende Kfz und auf die Straßenbahn generell sind sehr ungünstig. Insofern ist die als Alternative dargestellte Variante mit Einrichtungsverkehr auch hinsichtlich der Belange der Verkehrssicherheit die bessere Lösung.
7. Der bei der Variante mit Zweirichtungsverkehr im Zuge der Straße Zur Messe eingeordnete Wartebereich Taxi macht die Benutzung der vorhandenen Fahrradbügel unmöglich. Hier muss ein anderer Standort entweder für die Fahrradabstellanlage oder Taxi gefunden werden.
8. Die verbleibenden Gehwegbreiten von ca. 1,50 - 1,75 m neben dem Gleisbereich in Höhe „Große Schweinehalle“ und „Rinderhalle“ sind deutlich zu schmal.
9. Mit der Umsetzung der Planung sind offensichtlich einige der im Bestand vorhandenen Tore und Grundstückszufahrten nicht mehr nutzbar. Hier ist grundsätzlich die Erschließung der angrenzenden Flächen und Gebäude zu klären.